



Weitere Veranstaltungen zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus

**Montag, 23.01.2023, Einlass 19:30 Uhr, Beginn 20:00 Uhr,
Eintrittsspende (3, 5 oder 7 Euro – nach Selbsteinschätzung)**

Kultur- und Initiativenhaus STRAZE,
Stralsunder Straße 10, 17489 Greifswald

Filmvorführung: NELLY & NADINE

Ein Film von Magnus Gertten.

Schweden/Belgien/Norwegen 2022, Dokumentarfilm,
97 Minuten. Der Film wird im Originalton mit deutschen
Untertiteln gezeigt.

NELLY & NADINE ist die unglaubliche Liebesgeschichte zweier Frauen, die sich am Heiligabend 1944 ineinander verlieben – im KZ Ravensbrück. Obwohl sie in den letzten Monaten des Krieges getrennt werden, finden sich Nelly und Nadine später wieder und verbringen den Rest ihres Lebens zusammen. Viele Jahre lang wurde ihre Liebesgeschichte geheim gehalten, sogar vor einigen ihrer engsten Familienmitglieder. Jetzt hat Nellys Enkelin Sylvie beschlossen, ihr lange verschlossenes Privatarchiv zu öffnen. In den umfangreichen Unterlagen verbirgt sich eine bemerkenswerte Geschichte.

Der Film wurde bei der BERLINALE mit dem Teddy Award ausgezeichnet, die höchste Ehrung für einen LGBTQ+ Film.

Veranstaltet von der Partnerschaft für Demokratie Greifswald.

Montag, 30.01.2023, 20:00 Uhr, Eintritt 5 Euro

Kultur- und Initiativenhaus STRAZE,
Stralsunder Straße 10, 17489 Greifswald

Filmvorführung: YOU LOOK SO GERMAN!

Ein Film von Nirit Ben-Joseph. In Anwesenheit der Regisseurin.
Deutschland 2018, Dokumentarfilm, 55 Minuten,
deutsch, englisch, hebräisch mit deutschen Untertiteln

Die israelische Reiseführerin Nirit Ben-Joseph trifft in Berlin zufällig auf eine entfernte Verwandte. Dabei beginnt für sie eine unbekannte Reise in ihre Familiengeschichte.

Veranstaltet vom Filmclub Casablanca e. V.

Mittwoch, 01.02.2023, 19:30 Uhr, Eintritt frei

Koeppenhaus, Bahnhofstraße 4/5, 17489 Greifswald

Lesung mit Andrea von Treuenfeld

aus „Leben mit Auschwitz“ – Momente der Geschichte und Erfahrungen der Dritten Generation

Seit Ende des Zweiten Weltkriegs müssen Überlebende und deren Nachfahren, muss die Welt, müssen die Deutschen mit dem Zivilisationsbruch leben, den der Name „Auschwitz“ markiert. Die Überlebenden und ihre Kinder beschwiegen das Unfassbare, um einander zu schützen und dem Schrecken nicht oder nicht noch einmal begegnen zu müssen. Anders die Generation der Enkel. Sie stellt den Großeltern nicht nur Fragen, auf die sie auch Antworten bekommt. Sie erlebt Auschwitz zudem als ein historisches Faktum, das beschrieben und analysiert, interpretiert und bearbeitet wurde. Was aber heißt und bedeutet Auschwitz dann für diese Dritte Generation?

Veranstaltet vom Koeppenhaus in Kooperation mit Martin Redeker.